

Pfarrbrief

Pfarrverband Mayrhofen und Brandberg

Weihnachten 2018



*Besinnliche Weihnachten
und ein gesegnetes neues Jahr 2019!*



Worte des Pfarrers

Stille Nacht zum x-ten

Ich liebe Weihnachten und ich mag dieses Lied, aber nur vom 24. Dezember bis Dreikönig bzw Taufe des Herrn. Denn es ist ein Weihnachtslied, das die Botschaft der Geburt des Erlösers besingt. Gott kam in die Welt, ist Mensch geworden für uns. Darum geht es im Lied und am Fest.



Alles ist momentan „Stille Nacht“, aber heilig eher weniger. Ich habe das Gefühl, ich erlebe gerade, wie man ein Lied ruinieren kann. Was wissen wir? Es ist 1816 in einer schwierigen Zeit entstanden. Zwei Jahre später wurde es in Oberndorf bei Salzburg am Heiligen Abend das erste Mal gesungen.

Über den Orgelbauer kam es ins Zillertal und dann in die ganze Welt. Der Rest? Mir kommt es so vor wie bei den diversen Krippenspielen mit der Herbergsuche. Bei Lukas steht eigentlich nur: „...weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ Da passt auch viel hinein. Der Platz von „Stille Nacht“ ist in der Familie und im Gottesdienst – am Schluss, wenn das Licht ausgeht. Dann ist Stille Nacht in heiliger Zeit.

Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute und Gottes Segen für 2019

Euer Pfarrer Jürgen Gradwohl

Inhalt

Weihnachtspfarrbrief

Worte des Pfarrers

Liturgischer Kalender Mayrhofen

Liturgischer Kalender Brandberg

Buchtipps für alle Leseratten

Tag der Weltkirche

Brandberg

Pfarrwallfahrt

Senioren

Ministranten in Mayrhofen

Kindergarten Mayrhofen

1	Zu Besuch bei einem besonderen Menschen	10 - 11
2	Nacht der 1000 Lichter	12 - 13
3	Schmunzecke	14
3	Weihnachtsevangelium nach Lukas	15
4	Weihnachtsbäckerei	16
5	Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen	
6	in Brandberg	17
7	Taufen in Mayrhofen	18
8	Hochzeiten in Mayrhofen	18
8	Beerdigungen in Mayrhofen	19
9	Segen	20

Impressum:

Katharina Aschenwald, Maria Aschenwald, Csaba Szervánszky, Pfarrer Jürgen Gradwohl

Druck: Pinxit Druckerei GmbH Absam

Fotos: PGR Brandberg und Mayrhofen, Hubert Aschenwald, Elisabeth Bacher,

Text: Die Heilkraft der Gebete, Johannes Clausner, Aquamarin Verlag GmbH, 2008



Liturgischer Kalender Mayrhofen

MO	24.12.	06.00 16.00 23.00	Heiliger Abend – Engelamt – Gestaltung Kirchenchor Kinderkrippenfeier Christmette – Feier der Heiligen Nacht
DI	25.12.	10.00	Heiliger Tag – Festgottesdienst – Gestaltung Kirchenchor
MI	26.12.	10.00	Stefanitag – Pfarrgottesdienst Gestaltung Männergesangverein
DO	27.12.	10.30	Weihnachtsgottesdienst im Sozialzentrum
MO	31.12.	18.00	Silvester – Jahresschlussgottesdienst – Gestaltung Kirchenchor
DI	01.01.	10.00	Neujahrsgottesdienst
SA	05.01.	19.30	Vorabendmesse
SO	06.01.	10.00	Festgottesdienst – Sternsinger – Gestaltung Kirchenchor
SA	02.02.	19.30	Lichtmess: Bündnisamt der Frauen – Kerzensegnung
SO	03.02.	10.00	Pfarrgottesdienst mit Blasiussegen

Liturgischer Kalender Brandberg

MO	24.12.	15.00 21.30	Kinderkrippenfeier Christmette – Festgottesdienst – Gest.: Brandberger Chor
DI	25.12.	08.30	Heiliger Tag – Festgottesdienst – Gest.: Brandberger Chor
MI	26.12.	8.30	Stefanitag Gottesdienst
SO	30.12.	8.30	Jahresschlussgottesdienst als Dank und Bitte Gestaltung Männergesangverein
DI	01.01.	19.00	Neujahrsgottesdienst
SO	06.01.	08.30	Festgottesdienst mit den Sternsingern
SO	03.02.	08.30	Maria Lichtmess mit Kerzensegnung und Blasiussegen





Buchtipp für alle Leseratten

„Liebe und Verderben“ von Kristin Hannah

Erschienen bei Rütten & Loening, Aufbau Verlag, Berlin 2018

Vor der überwältigenden Kulisse Alaskas entfaltet Kristin Hannah, Autorin des Erfolgsromans: „Die Nachtigall“, eine hochdramatische Familiengeschichte. „Liebe und Verderben“ erzählt von grenzenlosen Gefühlen. Amerika in den Siebzigerjahren. Lenora Allbright zieht mit ihren Eltern nach Alaska. Die Familie ist voller Hoffnung, das Trauma des Krieges, das der Vater in Vietnam davongetragen hat, hinter sich zu lassen und ein neues Leben zu beginnen. Doch mit der Romantik der Pioniere hat das Überlebenstraining in der Enklave nicht viel zu tun. Auf die landschaftliche Schönheit des Sommers in Alaska folgt unweigerlich ein langer, klimrend eisiger Winter. In Matthew, dem Sohn des Nachbarn, findet Leni einen engen Freund, und aus Vertrautheit entwickelt sich bald eine junge Liebe. Obwohl sie in völliger Abgeschiedenheit aufgewachsen, finden die beiden jungen Menschen aneinander alles, was sie zu ihrem Glück brauchen. Doch in den langen, dunklen Wintermonaten ist das Leben in der begrenzten Blockhütte nicht ganz einfach.

Lenis Vater wendet sich wieder dem Alkohol zu und ihre Mutter bekommt immer öfter seinen Jähzorn zu spüren. Kristin Hannah fährt ein gewaltiges Inventar von Emotionen auf: Scham, Schuld, Liebe und Hass, Macht und Ohnmacht. Zart und leicht erzählt sie von den starken Banden einer jungen Liebe, die am Hass des Vaters zu zerbrechen droht, und über die niemals endende Verbundenheit zwischen einer Mutter und ihrem Kind. Ein kleines Dorf wird zum Mikrokosmos großer Gefühle: prachtvoll und magisch, wenn es um die Schönheit und Rauheit einer Landschaft geht, die der große Jack London zu Literaturgeschichte gemacht hat.



„Lesen bereichert ungemein!“

Tag der Weltkirche

Der Weltladen – Basar, der anlässlich des Sonntags der Weltkirche im Pfarrzentrum Mayrhofen offen hatte, war wieder ein großer Erfolg. Ein herzliches Dankeschön an alle, die Waren gekauft haben und an alle, die Kuchen, Aufstriche und Brot gespendet haben. Vor allem aber gebührt ein Dank Jula Eberl und ihrem Team, die hauptsächlich für die Durchführung des Basars verantwortlich sind.



Franz Müller, PGR-Obmann Mayrhofen



Firmlinge

Am Fr. 23.11. haben sich Katharina, Celina, Barbara, Florian, Christina, Madlen, Verena, Lorenz, Luca und Niklas gemeinsam mit 28 weiter Kindern aus Mayrhofen offiziell zu ihrer bevorstehenden Firmung im April 2019 angemeldet. Unser Herr Pfarrer und sein Team haben den Firmlingen an diesem Nachmittag einen interessanten Einblick in die Arbeit der Pfarre (Pfarrbrief, Tafel, Mission, Mesner, Kirchenbesichtigung - Orgel, Sakristei, Kirchturm, usw.) geboten und dann den Abend mit einem gemeinsamen Gottesdienst abgeschlossen.

Wir heißen unsere Firmlinge herzlich im Pfarrleben willkommen und freuen uns, euch ein Stück auf dem Weg der Vorbereitung zu eurem großen Fest begleiten zu dürfen.



Cäcilia

Zum Christkönigsfest wurde in der Brandberger Kirche dem Christkönig eine „Fanfare“ gespielt, die wirklich eines Königs würdig war. Die Brandberger Musikkapelle feierte auch die Patronin der Kirchenmusik, die heilige Cäcilia. Der Altarraum, wo die Kapelle sich platzierte, bot den Messbesuchern eine hervorragende Akustik. Schon letztes Jahr konnte die Musikkapelle diesen wundervollen Ort durch die Idee unseres Pfarrers Jürgen Gradwohl zu Cäcilia zweimal für Konzerte benutzen und auch dieses mal war es ein richtiges Erlebnis.

Nach dem Konzert fand die Jahreshauptversammlung im örtlichen Probelokal statt, welche für einige Mitglieder weiter in den Nachmittag hinein dauerte. Auch beim Adventkonzert in Mayrhofen wird die Musikkapelle zu hören sein. Es lohnt sich, zuzuhören.



Pfarrwallfahrt

Unsere heurige Pfarrwallfahrt führte uns in die Heimat unseres Herrn Pfarrers, nämlich ins Mühlviertel nahe der bayrischen Grenze.

Die erste Rast legten wir an der „Schlögener Schlinge“ an der Donau ein, wo wir das Mittagessen einnahmen. Erster Höhepunkt war dann die Besichtigung des Stifts Schlägl mit Abt Martin persönlich. Beeindruckend war das Museum mit seinen Kunstwerken, vor allem aber die Bibliothek, eine der größten Stiftsbibliotheken, mit seinen Tausenden von alten Schriften. Auch die Stiftskirche war wirklich sehenswert.

Unser Quartier bezogen wir im Hotel Weiss in Pühret, der Heimatgemeinde unseres Herrn Pfarrers. Wir waren alle überrascht von der ausgezeichneten Qualität des Hauses.

Der nächste Tag war fast zur Gänze der Stadt Passau gewidmet. Das Wetter war zwar etwas trüb und feucht, doch es besserte sich im Lauf des Tages. Bei einer Schiffsrundfahrt befuhren wir ein Stück der Donau und des Inn und sahen, wo der dritte Fluss, die Ilz die Stadt zur Drei-Flüsse-Stadt macht. An der Rathausmauer zeigten die Pegelstände, wie hoch Passau immer wieder unter Wasser stand. Besonders arg war es 2013.

Noch heute kann man an vielen Häusern den Wasserstand aus diesem Jahr sehen. Großen Eindruck hinterließ bei uns allen die Besichtigung des Doms St. Stephan. Die gewaltigen Ausmaße dieses Bauwerks brachte uns zum Staunen, da vor allem die riesige Orgel, die aus 5 Orgeln besteht, wobei alle zu einer zusammengeschaltet werden können. Weiters besichtigten wir die Wallfahrtskirche „Maria Hilf“ mit dem weithin bekannten und berühmten Gnadenbild. Eine kurze Rast in Schärding rundete das Programm dieses Tages ab.

Bevor wir wieder die Heimreise antraten, feierte Herr Pfarrer mit uns in seiner Heimatkirche in Pühret die Hl. Messe. Eine Besichtigung stand an diesem Tag auch noch am Programm, nämlich Burghausen mir seiner ca 1 km langen Burgenlage. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf das darunter liegende Städtchen. Am frühen Abend erreichten wir wieder Mayrhofen.

Ein herzliches Dankeschön OSR Dir Hugo Stöckl und unserem Herrn Pfarrer für die Organisation und die vielen Hintergrundinformationen und unserem Schofför Josef für sein umsichtiges Fahren!

Franz Müller, Obmann PRG Mayrhofen





Pfarrbrief

Seite 8

Senioren

Unsere Seniorenrastl gibt es nun schon seit ca. 15 Jahren. Alle 14 Tage freuen wir uns über jeden Besucher und es können gar nicht genug sein. : Je mehr umso netter! Unsere fleißigen Helfer verwöhnen die Senioren mit Kaffee und Kuchen und später noch mit einer kleinen Jause. Dazwischen bemühen wir uns um eine bunte Mischung zur Unterhaltung :Filme, Lesungen, Bilder, kleine Gedächtnisübungen, usw. **Wichtig ist uns: gute Stimmung, nette Gespräche und ein paar Stunden, wo wir das, was uns zwickt und zwackt, ein bisschen verdrängen.**

Wir wünschen euch und uns eine schöne besinnliche Weihnachtszeit!

Maria Rauch, PGR Mayrhofen mit dem gesamten Team



Ministranten in Mayrhofen

Unsere neuen Ministranten nach der Aufnahmefeier am Cäcilisonntag





Kindergarten Mayrhofen

Im Herbst war bei uns im Kindergarten einiges los. „Die große Welt ist voller Wunder“ lautete unser heuriges Jahresthema. So begleitete uns das Wunder der Freundschaft durch die ersten Wochen. Im Oktober feierten wir dann das Erntedankfest. Der Pfarrer kam zu uns auf Besuch, um mit uns zu feiern, die Jause und die selbstgebackenen Roggenbrote zu weihen. Verziert waren die Brote mit einem Traubenstab, den die Kinder zuvor gebastelt hatten.

Die Jause schmeckte an diesem Tag besonders gut. Am darauffolgenden Sonntag umrahmten wir mit unseren größeren Kindern den Erntedankgottesdienst. Heuer starteten wir erstmals beim Sozialzentrum, um dann mit den Jungbauern, der Erntedankkrone und unserem Leiterwagen in die Kirche zu ziehen. Wir durften auch ein Lied singen und ein Gebet sprechen, das den Bewohnern sehr gut gefallen hat. Vor den Herbstferien begannen wir mit dem Basteln unserer Laternen, es wurde geblubbert, Martin und der Bettler wurden gestanzt.

Das war viel Arbeit, dennoch machte es den Kindern sehr viel Spaß. Wir haben Lieder, ein Gedicht gelernt und wir erfuhren vom Heiligen Martin. Rechtzeitig zum Martinsfest waren dann auch die Laternen fertig! Die Kinder waren sehr

stolz, ihre selbstgemachte Laterne in den Händen zu halten.

Unser Umzug begleitet von den Feuerwehrmännern und den Gemeindepolizisten- führte uns heuer zum Waldfestplatz, wo der Pfarrer bereits auf uns wartete.

Neben Liedern, einem Gedicht, Fürbitten zum Thema Helfen/ Teilen und einem Lichtertanz sahen die vielen Besucher ein Rollenspiel. Es war wieder ein sehr schönes, stimmungsvolles Fest, das wir feiern durften. Nun bereiten wir uns auf den Advent- die stillste Zeit im Jahr vor. Gemeinsam mit dem Pfarrer werden wir dann eine Adventkranzgesteckweihe machen, der Nikolaus wird uns besuchen und dann feiern wir auch noch das Weihnachtsfest!

Ach ja- am Fr. 14.12. hatten wir mit unseren Kindern einen Auftritt beim Advent im Wald und am Hl. Abend gestalten wir die Kindermette mit. Nun wünschen wir euch eine schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest.

Liebe Grüße aus dem Kindergarten!

Elisabeth Eberharter,
Leiterin Kindergarten Mayrhofen





Zu Besuch bei einem besonderen Menschen

Vor einiger Zeit habe ich mich wieder auf die Suche gemacht nach einem besonderen Menschen und bin eigentlich recht schnell direkt bei uns im Ort fündig geworden.

Denn diese Person, oder besser gesagt, diese junge und lebensfrohe Frau hatte ich ehrlich gesagt schon lange in meinem Kopf, denn ich liebe es, mich mit Menschen zu treffen, die anders, speziell oder so wie ich es bezeichne, einfach besonders und sehr wertvoll sind.

Als ich an einem lauen Nachmittag mit meinem Auto in den Breitlahneweg gefahren bin, war ich innerlich schon voller Vorfreude und ehrlich gesagt auch sehr gespannt auf den Besuch bei Magdalena.

Hatten wir doch im Vorfeld schon des öfteren darüber geredet, dass wir uns treffen und zusammensetzen zwecks Pfarrbrief, aber entweder hatte ich wieder einmal zu viel Stress und konnte es mir zeitlich schwer einrichten, oder aber dauerte es wieder einige Monate, bis der nächste Pfarrbrief erscheinen würde.

Eine Geduldsprobe für beide von uns.

Nichts desto trotz haben es Magdalena und ich dann schlussendlich geschafft, gemeinsam ein wunderbares Gespräch zu führen, gemütlich bei einem leckeren Kaffee.

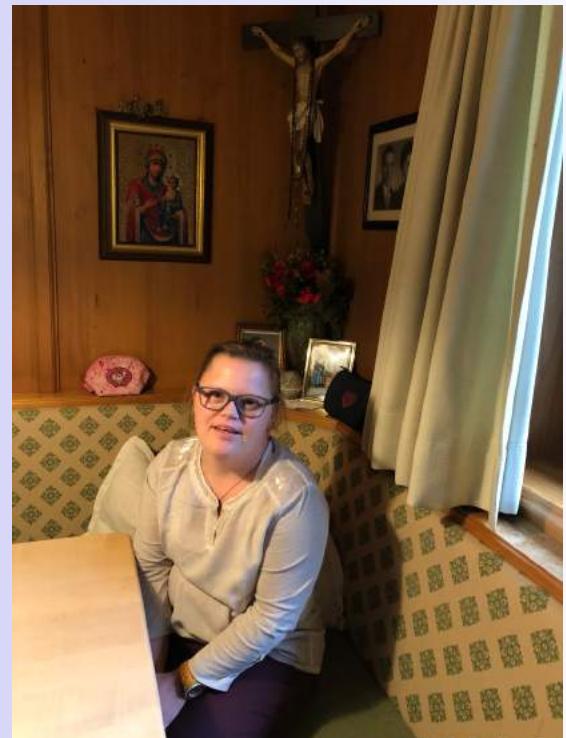
Doch zuvor wurde ich von Magdalenas Mama Maria empfangen und herzlich willkommen geheißen. Sie teilte mir auch gleich mit, dass Magdalena dieses Gespräch mit mir alleine führen will, was mich sehr gefreut und begeistert hat, denn das ist genau die Art, die ich an Magdalena so schätze und die mich immer wieder aufs Neue fasziniert.

Doch von welcher Magdalena spreche ich denn eigentlich, und wer steckt hinter dem Namen?

Magdalena Steger

Magdalena wurde mit dem Down Syndrom, einer genetischen Erkrankung geboren und wie sich jeder von uns vorstellen kann, hatten sie und ihre Familie es keineswegs leicht mit dieser für sie alle vorherbestimmten Situation.

Trotz allem durfte Magdalena als erste Mayrhofnerin dank dem Einsatz ihrer Familie (Großfamilie Steger), den Kindergarten, die Volksschule sowie die Hauptschule im Ort besuchen, eigentlich eine undenkbare Sache für Kinder mit speziellem Bedarf wie ihn Magdalena benötigte, aber Magdalena und ihre Familie machten, Dank eines großen Netzwerkes und unerbittlichem Glauben, an ihr Tun und vor allem an Magdalena, all das für sie möglich.





Dies hat natürlich auch zur Folge, dass Magdalena heute nach vielen Jahren der Weiterbildung, Praktika und Betreuungen in der Marktgemeinde Mayrhofen im Meldeamt tätig ist und diesen Beruf mit Leidenschaft und Herzblut täglich ausführt. Ich frage sie, ob die Arbeit manchmal anstrengend ist? Und sie lächelt nur und sagt: „I tuas ja geang!“ Jeder Einheimische kennt unsere Magdalena, denn sie ist eine ganz besondere und für mich bei jedem erneuten Aufeinandertreffen inspirierende junge Frau, die mich persönlich immer wieder beeindruckt.

Seit vielen Jahren arbeitet Magdalena nun schon in der Marktgemeinde Mayrhofen im Meldeamt und jeder, der manchmal in die Gemeinde geht, kann sich an ihrem Auftreten und ihrer fröhlichen Art erfreuen.

Doch die Arbeit in der Marktgemeinde allein ist natürlich nicht genug, ist sie doch sehr oft mit ihren Eltern Paul und Maria in der wunderschönen Bergwelt hier bei uns im Tal unterwegs, und wenn dies nicht der Fall ist, weil das Wetter nicht so mitspielt, dann kann man sich sicher sein, dass man Magdalena am Sportplatz in Mayrhofen antrifft, denn sie ist ein leidenschaftlicher Fußballfan und schier bei jedem Spiel dabei.

Ganz besonders wichtig, so erzählt sie mir, sind ihr ihre Familienmitglieder, aber speziell „mei Schwester de Elisabeth, de brauch i“.

Und so erfahre ich allerhand, was sie gerne isst, was sie gerne macht, ihre Erlebnisse, dass sie gerne mal ausgehen würde, aber eigentlich keine großen Wünsche hat, denn es passt alles so wie es ist in ihrem Leben, doch dann überlegt sie kurz, hält einen Moment inne und sagt: „Doch, iatz fallt ma epas ein, wenn halt da gerechte Freund kammat, aber kuana vo auswärts!“ und sie lächelt vor sich hin.

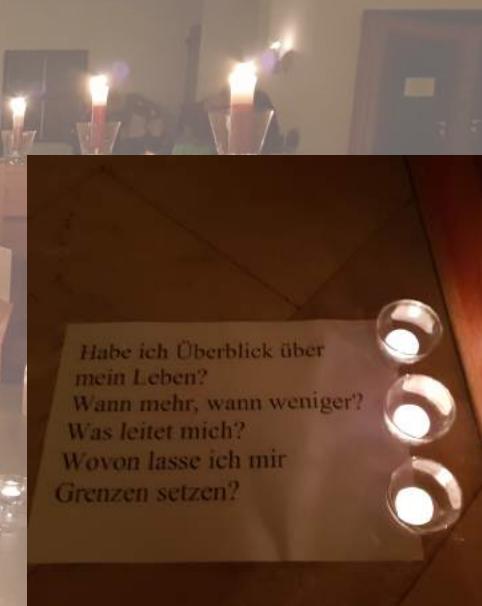
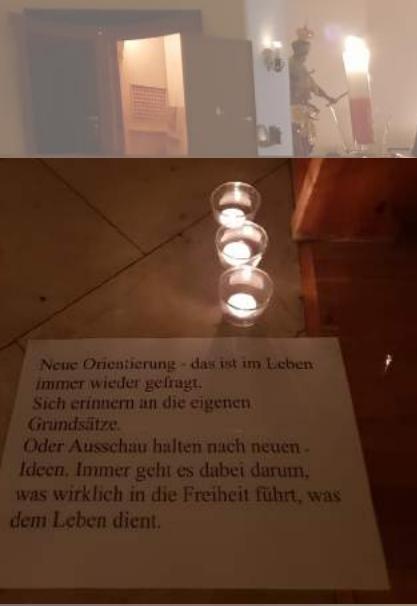
Mir geht eigentlich jedesmal das Herz auf, denn Magdalena bringt jede Menge Schwung, Energie und vor allem Lebensfreude mit, eine Gabe, die leider Gottes vielen Menschen in der heutigen Zeit abhanden gekommen ist, und das allerschönste für mich, sie flutet den Raum mit Glück und endloser Zufriedenheit.

An dieser Stelle möchte ich mich aufs allerherzlichste bei Magdalena bedanken, dass sie sich für mich Zeit genommen hat, und vor allem dafür, dass diese kurze Zeit bei Kaffe und einem gemütlichen und lustigen Ratscha noch lange in meiner Erinnerung bleiben wird.

Und wer weiß, vielleicht liebe Magdalena machen wir zwei ja mal die Nacht zum Tag und bringen etwas Schwung ins Mayrhofner Nachtleben? Ich würde mich freuen.



Nacht der tausend Lichter







Schmunzecke

Liebe zur Schöpfung

Der Pfarrer würdigte in der Leichenpredigt die guten Taten des Verstorbenen. Er wusste nicht viel von ihm, nur dass er Arzt gewesen war. Die gefühlvolle Ansprache gipfelte in der Bemerkung, er habe sich im Dienst seiner Brüder verzehrt. Plötzlich bemerkte der Pfarrer ein Schmunzeln auf den Gesichtern der Trauergemeinde. Wie sich herausstellte, war der Doktor Tierarzt gewesen.

Eindeutiger Befund

Nach einem Streit zwischen zwei Geistlichen sagte der Pfarrer: „Entweder bin ich verrückt oder Sie!“ Der Vikar drehte sich wortlos um und ging erzürnt davon. Einige Tage später fand der Pfarrer ein Attest auf seinem Schreibtisch: „Herr Kaplan N. hat bei uns wegen einer psychiatrischen Untersuchung vorgesprochen. Wir konnten bei ihm keine Anomalien feststellen. Gez. X, Professor.“

Der Brief

Pfarrgemeinden, die mit ihrem Geistlichen unzufrieden sind, entwickeln verschiedene Möglichkeiten, ihm ihren Unmut mitzuteilen. Man sucht das Gespräch mit ihm und hofft auf ein zukünftiges freundliches Miteinander. Manche bitten um eine Unterredung mit dem Bischof und unerwarteten Abhilfen in Form einer Versetzung. Wo es böswilliger zugeht, stellt man dem Pfarrer einen Koffer vor die Tür. In ländlichen Gemeinden ist es auch schon vorgekommen, dass man eine Fuhr Mist vor die Pfarrhaustüre kippte. Nun gab es auch einen Fall, in dem der Pfarrer kurz vor der Predigt einen Brief zugestellt bekam, in dem nur das Wort „Idiot“ stand. Bevor er sich nun in der Predigt an die Gemeinde wandte, sagte er: „Ich bekomme viele Briefe. Man teilt mir etwas mit und unterschreibt mit seinem Namen. Es gibt natürlich auch Schreiben, bei denen der Absender seine Unterschrift vergessen hat. Doch jetzt habe ich einen Brief erhalten, in dem der Schreiber den Text vergessen und nur mit „Idiot“ unterzeichnet hat.“

***** PSSSSST....Geheimtipp....nicht weitersagen.....

Es gibt bei uns mitten im Dorf einen neuen Treffpunkt für alle Einheimischen, der sich ganz hervorragend eignet, um sich dort zu verabreden - zum Kaffeedln, zum Ratschen, um Besuche zu machen, sich von anstrengenden Einkaufstouren kurz zu erholen, die Zeit bis zum Arzttermin zu verbringen usw. usw. Grüne gibt es viele für eine kurze Verschnaufpause. Und das Beste daran: Dieses Cafe liegt mitten im Zentrum und ist garantiert nicht überlaufen! Man tut damit sogar noch was Gutes, weil man eine wichtige öffentliche Einrichtung unterstützt und sich die freiwilligen Kaffeehaus-Helfer dort freundlich und aufmerksam um ihre Gäste kümmern! Schon eine Idee, wo das sein könnte?

Plan 1 (für Fußgänger): Gleich zwischen der Apotheke und dem Sennereiladl abbiegen – ein großes weißes Haus wird sichtbar – hinein bei der Tür – nach links geschwenkt – und schon steht man im

Kaffeehaus des Sozialzentrums Mayrhofen

Nach dem Hervis nach rechts abbiegen, in die Tiefgarage fahren, mit dem Lift hinauf – und schon hat man sein Ziel erreicht!

Die Öffnungszeiten: täglich von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Plan 2 (für Autofahrer): (Am Dienstag findet in der wunderbaren Hauskapelle um halb elf eine Heilige Messe statt, die JEDERMANN und JEDEFRAU besuchen kann. Danach ist das Cafe ebenfalls geöffnet!)



essen
plaudern
trinken
lachen
leben
stehen
genießen

Weihnachtsevangelium nach Lukas

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebaß einen Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewi-

ckelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Bethlehem,

um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rührmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas 2,1-20





Weihnachtsbäckerei



Vanillekekse zum Ausstechen

Zutaten für den Teig:

125g Butter
250g Mehl
75g Zucker
2 Pk. Vanillezucker
1 Prise Salz
1Stk Ei



Für den Zuckerguss:

250g Puderzucker
3 bis 4 Esslöffel Wasser oder Zitronensaft

Für die Vanillekekse alle Zutaten auf einer Arbeitsfläche zu einem glatten Teig kneten.

Dann in eine Frischhaltefolie wickeln und für eine Stunde in den Kühlschrank stellen.

Das Backrohr auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen. Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen und nach beliebigen Formen Kekse ausstechen.

Die Kekse auf das Backblech legen und für 10 Minuten im Backrohr hellgelb backen.

Danach auskühlen lassen, mit Zuckerguss bestreichen und beliebig dekorieren.

Die Kekse gut trocknen lassen, bevor sie in die Keksdose kommen.



Mokka-Schokoladekekse

Zutaten für den Teig:

3 Eiweiß
100g Zucker
300g Mandeln (gehackt)
6 TL Pulverkaffee
100g Bitterschokolade (gehackt)
50g Mehl
Oblaten

Deko: weiße Schokolade & Mokkabohnen

Eiweiß zu steifem Schnee schlagen, dabei langsam den Zucker einrieseln lassen. Mandeln, Pulverkaffee Schokolade und das gesiebte Mehl unter den Eischnee mengen. Mit Teelöffel Häufchen auf Oblaten setzen.

Ca. 20 Minuten bei 150° Umluft backen; Blech mittig im Backofen platzieren.

Deko: Geschmolzene, weiße Schokolade auf ausgekühlte Kekse tupfen, jeweils eine Mokkabohne auf die Spitze setzen.



Taufen in Brandberg

Aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche, mögen sie getauft und gesegnet heranwachsen

Vorname Täufling	Nachname Täufling	getauft am
Isabella	Eberharter	27.1.2018
Giulia Marianne	Pandolfo	21.4.2018
Mia	Rauch	24.6.2018



Hochzeiten in Brandberg

Der Segen Gottes möge sie auf ihrem gemeinsamen Lebensweg begleiten

Namen	Hochzeitstag
Michael Oberdacher u. Isabella Oberdacher, geb. Rahm	28.4.2018
Pichler David u Anker Veronika	19.5. 2018
Geisler Christoph u.Bischofer Stephanie	17.8.2018
Schmallenbach Kilian u. Schmallenbach Linda Maria, geb. Buchen	18.8.2018
Thanner Michael u. Anita Leo	25.8.2018
Egitz Andreas u. Thaler Anja	1.9.2018
Hoflacher Hubert u. Hoflacher Sabina, geb. Hanzmann	1.9.2018

Beerdigungen in Brandberg

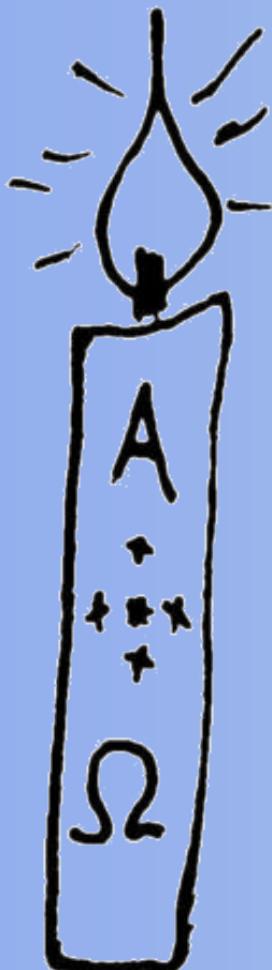
Wir gedenken unserer Verstorbenen. Sie haben unter uns gelebt und Gott hat sie zu sich gerufen.

Name	Lebensjahr	Todestag
Johann Huber „Lunach Hansl“ *	93 Lj	15.2.2018
Tasser Franz	94 Lj	5.3.2018
Hoflacher Franz	60 Lj	3.12.2018





Taufen in Mayrhofen



Nachname	Vorname	Taufe
Erler	Markus	20.1.2018
Schneeberger	Felix Andreas	20.1.2018
Schneeberger	Josef Martin	4.2.2018
Riegler	Marcel Josef	4.3.2018
Geisler	Lisa Maria	18.3.2018
Buchberger	Susanne	2.4.2018
Koch	Luca	14.4.2018
Geisler	Leonhard Louis	14.4.2018
Amor	Julian	15.4.2018
Schneeberger	Zoe	29.4.2018
Geisler	Emilio	5.5.2018
Krenmayr	Lilli Marie	12.5.2018
Pfister	Louis Henri	13.5.2018
Reitmeir	Florentina	2.6.2018
Kröll	Anton	17.6.2018
Geisler	Katarina	28.7.2018
Kaspar	Elias Roland	29.7.2018
Wechselberger	Levi	11.8.2018
Schneidinger	Frieda Maria	11.8.2018
Peer	Valentina	23.9.2018
Weissenbacher	Kilian Luis	23.9.2018
Graber	Xaver Maximilian	13.10.2018
Rauch	Emilia Sophia	14.10.2018
Perauer	Franz-Josef Hermann	26.10.2018
Neumann	Anna Elisabeth	11.11.2018
Fernsebner	Felix	17.11.2018
Lederer	Noah Johannes	25.11.2018
Eberharter	Mia	9.12.2018
Hanser	Rosa	16.12.2018

Hochzeiten in Mayrhofen



Name	Hochzeitstag
Landauer Christoph u. Taxacher Katharin	4.8.2018
Bliem Martin und Stefanie Schneeberger	20.10.2018

Beerdigungen in Mayrhofen

Name	Lebensjahr	Todestag
Eberharter Johann	74	30.12.2017
Sulo Beserevic	70	11.1.2018
Kröll Elisabeth	91	2.2.2018
Dornauer Friedrich	91	14.2.2018
Konold Margareth	80	16.2.2018
Kaserer Walburga	92	16.2.2018
Rieser Wilfried	94	4.3.2018
Kröll Hermann	80	12.3.2018
Bidner Maria	96	12.3.2018
Konold Anton	90	17.3.2018
Daxgabler Robert	89	21.03.2018
Wechselberger Paul	72	25.3.2018
Heinz Ursula	69	19.4.2018
Marktl Elfriede	79	20.4.2018
Hundsbichler Stefan	49	26.4.2018
Wörndl Christa	75	3.5.2018
Eberharter Franz	92	26.6.2018
Hill George	72	1.7.2018
Heinz Thomas	89	5.8.2018
Schgor Adolf	92	23.9.2018
Eberharter Josef	85	30.9.2018
Resch Herbert	82	5.10.2018
Geisler Adelinde	85	7.10.2018
Schiestl Johann	69	12.10.2018
Lechner Eva	83	23.10.2018
Spieß Riki	94	30.10.2018
Pfadenhauer Ehrentraud	83	4.12.2018
Geisler Anna	90	4.12.2018

Segen

*Nur der Beschenkte
kann ein schenkender Mensch sein,
nur der Getröstete ein tröster,
nur der Gesegnete
ein segnender*

*Und was hätte unsere Welt nötiger
als schenkende, tröstende, segnende Menschen.*

